

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro dreispaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger dieselb.

No. 150.

Sonnabend, den 19. Dezember

1896.

Donnerstag, den 24. d. M., 12 Uhr Vormittags

gelangt in Herzogswalde 1 Hobelbank und 1 Sopha zur öffentlichen Versteigerung. Bieterversammlung im dasigen Gasthose. Wilsdruff, den 16. Dezember 1896.

Sehr. Busch, Ser.-Vollz.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. Dezember 1896, Abends 7 Uhr

Öffentliche Stadtgemeinderaths-sitzung.

Wilsdruff, am 18. Dezember 1896.

Bursian, Bgmstr.

Theatersonderzug Potschappel - Wilsdruff.

In der Nacht vom Dienstag, den 22. zum Mittwoch, den 23. Dezember d. J. verkehrt im Anschluss an den 11 Uhr 40 Min. Abends von Dresden-Altfeld abgehenden Personenzug

ein Personensonderzug von Potschappel nach Wilsdruff

in folgendem Fahrplane:

Abfahrt von Potschappel 12 Uhr 10 Min. Vorm.

Ankunft in Wilsdruff 12 Uhr 58 Min. Vorm.

Zur Benutzung des Sonderzuges, welcher an allen Verkehrsstellen der Linie hält, berechnen die gewöhnlichen Fahrkarten. Wilsdruff, den 17. Dezember 1896.

Königliche Bahverwaltung.

Holzversteigerung

auf Naundorfer Staatsforstrevier.

In Klotzsche's Gasthof zu Naundorf sollen

Montag, den 28. Dezember 1896 von Vormittags 9 Uhr an

nachstehende Nutz- und Brennholzer, als:

506 weiche Stämme, 25 weiche Klöcher, 900 weiche Stangenklöcher, 625 weiche Derbstangen, 3950 weiche Reisklängen, 30 Km. weiche Nutzknüppel, 10 Km. weiche Brennscheite, 160 Km. weiche Brennknüppel, 1 Km. weiche Backen und 3 Km. harte und 330 Km. weiche Aeste versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schaustätten der umliegenden Orte anhängenden Plakate.

Königliche Forstrevierverwaltung Naundorf und Königliches Forstrentamt Charandt,

am 15. Dezember 1896.

von Lindenfels.

Wolfram.

Tagesgeschichte.

„Rusland und Kaiser Wilhelm“ lautet die Überschrift eines neuen, in den „Petersburger Wiedemosti“ erschienenen politischen Briefes, der am Kopfe das in deutschem Originaltext gedruckte Motto trägt: „Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu!“ Gleich seinen Vorgängern entstammt auch dieser heutige sehr lange Brief der Feder des „alten Diplomaten“, nach dessen Uebersetzung, wie er besonders betont, die einzig zuverlässige Stütze der russischen Politik in Deutschland nur ein Mann ist: Kaiser Wilhelm. Der Autor ergeht sich dann über die Persönlichkeit des Kaisers, die er als sehr bemerkenswerth, aber schwer zu begründen bezeichnet. Voll Talent und voll ritterlicher Gesinnung sei Kaiser Wilhelm. Dabei festen Sinnes, ein Künstler in der Politik, ein Aristokrat der Seele und Monarchist im Herzen wie im Geiste. Das sei das Räthsel des großen Eindrucks, den er auf den besseren Theil der Gesellschaft in Rusland und Frankreich hervorbringe. Rusland — heißt es dann im weiteren Verlaufe des Briefes — habe mehr Ursache, auf die freundschaftlichen Gefühle Kaiser Wilhelms, als auf die freundliche Zuneigung des deutschen Volkes zu rechnen. Was aber Kaiser Wilhelm veranlaßt, mit Rusland freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, das sind die inneren Verhältnisse Deutschlands. Der alte Diplomat glaubt auch, daß bei der Lösung der Orientfrage Kaiser Wilhelm mit und nicht gegen Rusland sein werde.

Die Pariser Presse geht zur Abwechslung ein neues Märchen über Kaiser Wilhelm in Umlauf. Der französischen Regierung wäre vertraulich mitgeteilt worden, die Königin Victoria wolle nach ihrem Winteraufenthalte in Südfrankreich vor ihrer Rückkehr nach England einige Tage in Dinard (Britagne) verbringen, wo sie mit mehreren fremden Fürstlichkeiten zusammentreffen werde, die sie zur hundertjährigen Thronbesteigungsfeier besuchen. Bei dieser

Gelegenheit werde auch Kaiser Wilhelm nach der Bretagne kommen, und dieser erste Besuch solle die Reise nach Paris im Jahre 1900 vorbereiten und erleichtern. Dieser Widsinn wird nicht nur ernsthaft besprochen, er giebt auch bereits tiefen Regungen Anlass, sich vaterländisch aufzuregen. So erklärt der Abgeordnete für Saint Malo, de Malvilain, Kaiser Wilhelm solle es sich nicht einfallen lassen, seinen angeblichen Plan auszuführen, denn er würde sich Stundgebungen einer beleidigten Vaterlandsliebe ausleihen. Die Regierung müsse darüber wachen, daß derartige Reibungen vermieden werden.

Der Entwurf der Militärstrafprozessordnung ist dem Bundesrathspodium nach nochmaliger Vorberathung durch die zuständige Kommission wieder zugegangen. Die endgiltige Erledigung dieser Vorlage im Bundesrathe dürfte noch vor Weihnachten erfolgen.

Das Gespenst einer angeblichen neuen großen Artillerie-Vorlage für den Reichstag ruft in der Tagespresse trotz aller Beschwörungsversuche von halbamtlicher Seite weiter. Es verlautet von vertraulichen Mittheilungen, die von der preussischen Militärverwaltung in der Budgetkommission des Reichstages gemacht worden sein sollen und die angeblich die behaupteten Neuforderungen für artilleristische Zwecke betroffen hätten. Es wird sich hoffentlich bald zeigen, was eigentlich an der Sache ist; daß indeß eine militärische Vorlage mit Forderungen, die in die Hunderte von Millionen Mark laufen sollen, im jetzigen Reichstage unter den Tisch fallen würde, dies bedarf wohl keiner besonderen Versicherungen.

Der Prozeß Ledert-Lügow macht noch eine Nachverhandlung nöthig, da Ledert, Berger und Föllmer Berufung gegen ihre Verurtheilung eingebracht haben.

Die „Straftprobe“, zu welcher die Sozialdemokratie den Ausstand der Hamburger Hafenarbeiter gegenüber der „verrotteten Bourgeoisie“ zu gestalten gedachte, geht gar

täglich aus. Mit jedem Tag mindert sich die Zahl der Streikenden, zu Hunderten nehmen die ausländischen Hafenarbeiter ihre gewohnte Beschäftigung wieder auf, ohne daß sie ihre Bedingungen irgendwie durchgesetzt hätten. Vorausichtlich wird der Streik binnen kurzem völlig im Sande verlaufen, obwohl die sozialdemokratischen Conferenzführer Alles versucht hatten, der Sache der Ausständigen zum Triumph zu verhelfen.

Hamburg, 16. Dezember. In der heutigen Nacht überfielen Streikende einen Schaueremann namens Hirschfeld in der Nähe des Bleicherganges, wo dieser eine Wirtschaft besitzt, die er verwalten läßt, um Hafensarbeit zu verrichten. Sie bemaltrierten sämmtliche Möbel, zerklühten Krüge und Gläser, erbrachen die Kasse, zerschlugen Krüge und begossen sie mit Petroleum, vernichteten die Konten- und Kassenbücher und versuchten schließlich das Haus in Brand zu stecken. Zur Stunde sind die Thäter noch nicht ermittelt. Die Bedrohungen, Belästigungen und Thätlichkeiten gegen Arbeitende mehren sich und geben der Hamburger Polizei, die sich bis jetzt, so lange es ruhig war, abwartend verhielt, Veranlassung, energisch einzugreifen. Im ganzen erfolgten etwa 30 Verhaftungen.

Bebel's Beweise. Wenn Herr Bebel über Soldatenmishandlungen und andere Dinge die unerhörtesten Anschuldigungen — kuger Weise von der Reichstagstribüne aus, geschützt durch die Immunität — vorbringt, so sind das entweder von vornherein faulstidige Unwahrheiten, höchstens mit einigen harmlosen Wahrheiten untermischt, oder er stützt sich dabei auf Beweise und Gewährsmänner, die hinterdrein als unglaubwürdig entlarvt werden. So ist auch in diesen Tagen in einer Berliner Prozeßverhandlung ein solcher Bebel'scher Gewährsmann, der über „Soldatenmishandlungen“ berichtet hatte, zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil sein ganzer Bericht sich als erlogen herausstellte. Dieser Verurtheilte wird nun

wohl bald im Lichte der sozialdemokratischen Märtyrer
erstrahlen; Herr Bebel aber, der leichtfertige Verbreiter der
lügenhaften Beschuldigungen, geht natürlich frei aus. Das
ist so der Lauf der Dinge in der sozialdemokratischen Be-
wegung. Leider aber haben die Delegationen, die Bebel auf
die falschen Angaben des nun verurtheilten Gewährens-
mannes aufgebaut hatte, vier volle Monate wirken können.
Das ist nun nicht zu ändern. Allein wir würden es für
praktisch halten, wenn seitens der Reichsregierung bei Be-
ginn einer jeden Reichstagsession ein spezielles Verzeich-
nis der in der letzten Tagung von sozialdemokratischer
Seite vorgebrachten Unwahrheiten vorgelegt würde. Das
würde dann etwaige neue sozialdemokratische Anschuldigungen
in das richtige Licht stellen.

Die Firma Friedrich Krupp, die vor wenigen Tagen
der Arbeiter-Pensionskasse 200,000 Mark überwiesen hatte,
hat jetzt der Wittwen- und Waisenkasse der Beamten eine
Spende von 500,000 Mark gemacht.

Ashaffenburg, 15. Dezember. In der Zündwaaren-
fabrik von Ludwig Stromer ist heute Abend 6 Uhr unter
furchtlicher Detonation der Hüllraum in die Luft geflogen.
In demselben waren 16 Mädchen beschäftigt; bisher sind
vier Tote und zehn Schwerverletzte unter den Trümmern
hervorgezogen worden; auch zwei Männer wurden an's
Tageslicht befördert. Ob noch mehr Personen unter den
Trümmern begraben sind, konnte noch nicht festgestellt
werden, da die Aufräumungsarbeiten, welche von der Feuer-
wehr und Militär bewerkstelligt werden, wegen der Nacht-
zeit und wegen des Lichtmangels nur langsam vor sich gehen.

Ein für die österreichische Presse wichtiger Be-
schluss ist vom Budgetausschusse des österreichischen Abge-
ordnetenhauses gefasst worden. Letzterer nahm in seiner
Dienstagsitzung den Antrag Haase auf Aufhebung des
leidigen Zeitungsstempels vom 1. Januar 1898 ab mit
18 gegen 10 Stimmen an und genehmigte weiter einen
Antrag Romanczik, wonach die Zeitungsstempel für Blätter,
die wöchentlich nicht öfter als dreimal erscheinen, bereits
vom 1. März 1897 ab aufgehoben werden soll.

London, 15. Dezember. Nach einer bei Lloyds ein-
gegangenen Meldung aus Aberdeen ist der französische
Dampfer „Marie Janny“, auf der Fahrt von Bayonne
nach Rouen mit gemischter Ladung Montag früh an der
Burbos-Insel gescheitert und gänzlich verloren gegangen.
Der Kapitän wurde gerettet; 14 Personen sind ertrunken.

Der russische Botschafter am Hofe des Sultans,
v. Melidow, ist am Mittwoch nach längerer Abwesenheit
wieder in Konstantinopel eingetroffen. Herr v. Melidow soll
aus Petersburg ein förmliches Ultimatum seiner Regie-
rung an den Sultan mitgebracht haben, wonach Russland
gegen die Türkei mit bewaffneter Hand vorgehen will,
wenn die Pforte die neuen Reformprojekte nicht sofort
annehmen und durchführen sollte. Angeblich hat sich Rus-
land die Zustimmung aller Mächte, namentlich auch Oester-
reich-Ungarns, zu seinem geplanten Schritte eingeholt, der
zweitägige Aufenthalt Melidow's in Wien vor seiner Rück-
kehr nach Konstantinopel wird mit den betreffenden Ver-
handlungen in Zusammenhang gebracht. Zunächst bleibt
allerdings abzuwarten, ob sich die Nachricht von einer be-
waffneten Einmischung Russlands in die türkischen Ange-
legenheiten bestätigt wird, denn eine solche Wendung in
der orientalischen Krise könnte leicht zu hochernsten Ver-
wicklungen führen. In seiner letzten Sitzung hat der
türkische Ministerrat den Vorschlag einer allgemeinen
Amnestie für die Armenier beraten, es wird aber noch
nichts über die gefassten Entschlüsse des Ministerrathes
mitgeteilt.

Der britische Unterstaatssekretär für Indien
sagte in einer am 16. Dezember in London gehaltenen
Rede, es bestehe hohe Wahrscheinlichkeit, daß bald eine be-
friedigende Vereinbarung erreicht werden würde. Um der
in einigen Theilen des östlichen Europas bestehenden Un-
regelmäßigkeiten ein Ende zu machen. „Daily Chronicle“ erzählt
über Rom, daß Salisbury bei Italien angefragt habe,
welches seine Haltung sein würde, wenn Russland, Frank-
reich und England sich zu einer gemeinsamen bewaffneten
Einmischung in der Türkei vereinigen sollten. Italien
sagte seinen Beitritt zu. Eine ähnliche Anfrage wurde an
Deutschland gerichtet, aber es ist noch keine endgültige
Antwort eingegangen, jedoch werde geglaubt, die Antwort
werde günstig ausfallen, wenn Italien und Oesterreich
geneigt seien, der Führung der übrigen drei Mächte zu
folgen. In diesem Falle würden England, Frankreich
wie Russland ihre Flotten in die Dardanellen und den
Bosphorus einlaufen lassen. Wenn der Sultan die geplanten
Reformen nicht unverzüglich ausführe, werde Melidow der
Pforte namens der verbündeten Mächte ein Ultimatum
überreichen. Nach einer Wiener Drahtung des „Daily
Chronicle“ wurde eine vollkommene Verständigung zwischen
Russland und Oesterreich in der Orientfrage erzielt.

Der französische Botschafter in London, Baron
Courcel, wird nach einer Mitteilung des „Temps“ in der
zweiten Jahreshälfte von seinem Posten zurücktreten. —
Präsident Faure wird seinen Gegenbesuch beim Czaren
bereits im kommenden Januar abstatten und im Winter-
palais zu Petersburg wohnen.

In Nordamerika gelangt abermals eine feindliche
Strömung gegen Spanien wegen der cubanischen Ange-
legenheiten mehr und mehr zum Durchbruch. In der
Dienstagsitzung des Senats wurde ein Beschlus Antrag
Morgans auf Vorlegung des zwischen der Unionsregierung
und der spanischen Regierung wegen Cubas geschlossenen
Notenwechsels beraten, wobei Morgan eine äußerst heftige
Sprache gegen Spanien führte. Auch das im Repräsentanten-
haufe verhandelte am gleichen Tage über die cubanischen
Dinge, wobei ebenfalls scharfe Angriffe auf die spanische
Regierung erfolgten. In New-York ist eine Liga zur
Förderung der cubanischen Rebellion gebildet worden. Die
Abberufung General Weylers, des spanischen Oberbefehls-
habers auf Cuba, wegen seiner erfolglosen Kriegsführung
gilt als beschlossene Sache, er soll durch einen Marine-
Offizier ersetzt werden. Die Lage auf den Philippinen
soll fortgesetzt eine ernste sein.

Der Getreidemarkt (Berichtswoche vom 11. bis
18. Dezember.) Von dem Getreidemarkte konnte man mit

dem Dichter sagen: Erkläre mir Graf Derindur diesen Zwie-
spalt der Natur! In Amerika sind nämlich in den letzten Tagen
die Weizenpreise gestiegen, weil die sichtbaren Vorräthe ab-
genommen haben, und in Deutschland sind die Preise ge-
sunken, weil es an Käufern fehlt. Die Berliner Spekulan-
ten und Händler führen diese seltsame Erscheinung auf
das am 1. Januar 1897 in Kraft tretende Verbot des
Getreideterminhandels zurück. In Berlin, Hamburg und
Leipzig kostete der Weizen je nach Güte die Tonne (20 Ctr.)
161 bis 179 M., der Roggen 121 bis 127 M., die Gerste
117 bis 185 M., der Hafer 127 bis 154 M., der Mais
98 bis 104 Mark.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 17. Dezember 1896. Die gestern Nach-
mittag auf 4 Uhr einberufene Versammlung des Land-
wirthschaftlichen Vereins zu Wilsdruff war mäßig
besucht. Der Vorsitzende, Rittergutsbesitzer Andra-Bräun-
dorf, eröffnete nach 5 Uhr die Versammlung in der
Saale des Hotels zum Adler mit begrüßenden Worten und er-
theilte dem Schriftführer, Kantor Kraus-Grumbach, das
Wort zum Protokoll über die Novemberversammlung, darauf
gab Herr Andra bekannt, daß der Kreisverein zur Deckung
des durch die Obstausstellung entstandenen Defizits 75 Mark
gewährt habe. Alsdann werden die Vereinsangelegenheiten für 1897
festgesetzt. Unter den Eingängen gab der Vorstand bekannt,
daß bei ihm ein Antrag gestellt sei, an zuständiger Stelle
für eine Altersversorgung der Landwirthe zu sprechen.
So wünschenswert diese Sache erschien, konnten die augen-
blicklichen Verhältnisse nicht ermutigen, diesem Gedanken
in nächster Zeit Verwirklichung zu prophezeien. Weiter
sprach er noch ausführlicher über das augenblickliche Ver-
hältnis der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft
zum Bund der Landwirthe. Weiter wird Stadtrathbesitzer
Max Krage hier als Mitglied der deutschen Landwirth-
schaftsgesellschaft für den Verein Wilsdruff erwähnt. Hier-
auf referirte Rittergutsbesitzer Kluge-Steinbach in fast
1/2 stündiger Rede nach einem Vortrage des Geh. Rath's
Märker: „Ueber den Aufbau von Brangerste.“ Da der
Vortrag selbst in Druck gelegt wird, glauben wir über die
Angelegenheit selbst hinweggehen zu können, dem Vortragenden
wird der Dank der Versammlung durch Erheben von
den Plätzen. Von 6-6 Uhr referirte der Vorsitzende
über die im November 1896 stattgehabte Tagung des
Landesfahrrathes, wofür ihm hier bester Dank aus-
gesprochen sei. Nachdem 8 Fragen aus dem Fragekasten
beantwortet waren, fand die Versammlung gegen 7 1/2 Uhr
ihre Ende. Die Versammlung wurde mit herzlichen Wünschen
für das Jahr 1897 geschlossen.

Am allen Interessenten und namentlich unsern Lesern
die projektierte elektrische Bahn „Dresden-Leipzig“ näher vor
Augen zu führen, werden wir in einer der nächsten Nummern
den Plan in verkleinertem Maßstab zum A. und B. bringen.

Die kürzlich erwähnte Verkehrsvereinfachung, daß
die am 22. Dezember und an den folgenden Tagen gelösten
Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer zur Rückreise bis
mit 6. Januar benutzbar sind, tritt außer in sächsischen
Binnenverkehre auch für alle Rückfahrarten im direkten
Verkehre zwischen sächsischen Stationen und solchen der
norddeutschen, der niederländischen Bahnen, der Rhein-
Nedar, der hessischen Ludwigsbahn und der österreichischen
Bahnen ein. Im Verkehre zwischen sächsischen Stationen
und solchen der süddeutschen Bahnen (Bayern, Württem-
berg, Baden, Elsaß-Lothringen und Pfalz) gelten die am
22. Dezember und an den folgenden Tagen gelösten Rück-
fahrkarten von sonst kürzerer Dauer auf den süddeutschen
Bahnen nur 10 Tage, auf den sächsischen Bahnen dagegen
bis mit 6. Januar. Alle anderen direkten Rückfahrarten
genießen auf den außerdeutschen Bahnen keine Gültigkeits-
verlängerung, während sie auf den deutschen Bahnen in
der angegebenen erweiterten Frist zur Rückreise zugelassen
werden.

Nächsten Sonntag, 20. Dezember, ist der Post-
schalter für den Verkehr mit dem Publikum von 8-9,
11-12 Uhr Vorm. und von 2-7 Uhr Nachm. geöffnet.
Die Orts- und Landbestellungen finden wie an Wochen-
tagen statt. Am 1. Weihnachtsfesttage ruht die Landbe-
stellung; in der Stadt erfolgt die Bestellung der Briefe
ein Mal, die Bestellung der Pakete dagegen zwei Mal.
Am 2. Weihnachtsfesttage werden die Landorte ein Mal
beliefert; in der Stadt findet die Bestellung, wie an
Sonntagen statt.

Klipphausen, 18. Dezember. Kommen Sonntag,
den 20. d. M., findet im hiesigen Hofhof großes Kinder-
konzert statt, dessen Reinertrag für Schulzwecke bestimmt ist.
Zur Aufführung gelangt: „Die Jahreszeiten“, Dichtung von
Fr. Schanz, Musik von R. Schöper. Die schon von früher
her noch in lebhafter Erinnerung stehenden hübschen Auf-
führungen der Kinderschaar werden auch diesmal wiederum jobst-
reiche Besucher herbeiführen und ist bis namentlich im Inter-
esse des guten Zweckes auch sehr zu wünschen.

Am vorigen Montag Vormittag tummelte sich der neun-
jährige Sohn des Bergmannes Schwich in Zankeroda mit
einem Altersgenossen auf dem dortigen sogenannten Kunstfelde.
Der kleine Schwich kam hierbei einer durch das Aufsteigen
eines kleinen Baches nur leicht zugefrorenen Stelle zu nahe
und verschwand vor den Augen seines Kameraden unter dem
Eise. In seinem Unverstand, vielleicht auch aus Furcht vor
Strafe, theilte der Begleiter des bedauernwerthen Kindes dessen
Unglück Niemand mit, sondern erzählte es erst, als die geängst-
igten Eltern des Schwichs Nachmittags in der Schule nach ihrem
Sohne fragten. Die nunmehr zu Hilfe eilenden Personen kamen
natürlich zu spät; erst nach langem Suchen fand man am
nächsten Tage früh in der 9. Stunde das Kind als Leiche.

Lebtou. Auch bei den hiesigen Gemeinderathswahlen
haben die Ordnungsparteien einen erfreulichen Sieg über die
Sozialdemokraten davongetragen. Die bisher im Gemeinderathe
befindlichen Sozialdemokraten wurden nicht wieder gewählt.

Der Verkaufsausschuß der Ephorie Dresden-Land
schreibt: Theodor von Wächter, der frühere sozialistische
Agitator, der kürzlich in Jülich wegen Sittlichkeitsdelikts
verhaftet wurde, ist dort in eine Irrenanstalt überführt
worden. Als der Landgerichtsdirektor von Brausewetter
geisteskrank wurde, forderte die Sozialdemokratie, es sollten

alle Prozesse, die der Mann beeinflusst hatte, noch einmal
geprüft werden, damit etwaiger Schaden wieder gut gemacht
werde. Nun, der frühere sozialdemokratische Agitator von
Wächter hat auch viel Wächter beeinflusst und gefährlicher
als ein verantwortlicher Richter, der das Gesetzbuch vor
sich, Juristen neben sich und den Vertheidiger gegen sich
hat. Zweifelsohne ist von Wächter schon damals geistig
unzurechnungsfähig gewesen, als er auch in unserer Gegend
wühlte. Man möchte darum alle Diejenigen, die sich damals
von ihm beeinflussen ließen, bitten, daß sie ihren Gefinnungs-
prozeß, in dem ein später Irrsinniger eine so große Rolle
spielt, noch einmal revidiren d. h. ernstlich prüfen, ob nicht
ein Stück Wahnsinn dabei ist.

Die Untersuchung gegen den noch immer in Haft be-
findlichen Dresden Grundbuchführer Richter soll ergeben
haben, daß ein Theil der ihm geschenkten Gelder sich als Sonorar
für Kaufverträge und ähnliche Schriftstücke, welche Richter für
sohrliche Personen angefertigt hat, erwiesen hat. Hierdurch er-
scheint ein Theil von Richter's Vergehen in weit milderem Lichte
und es ist nicht unmöglich, daß Richter demnächst gegen Kau-
tion aus der Untersuchungsgehaft entlassen wird.

Crimmitschau, 18. Dezember. Ein scheinlicher Un-
glücksfall ereignete sich am Sonnabend in der Wilsdruffer Bi-
zognepinnerrei. Der dortselbst beschäftigte 58jährige Spinner
Ferdinand Seifert sah an der von ihm bedienten Maschine kurz
nach Beginn der Arbeit gegen 7 Uhr früh etwas nach und das
bei wurde ihm durch eine Schraube der in Betrieb gesetzten
Maschine die linke Schläfe eingedrückt, so daß der Tod sofort
eintrat. Der auf so schnelle Weise aus dem Leben Gekommene
hinterläßt eine Frau und 10 erwachsene Kinder.

Eine entsetzliche Mordthat ist in Reichwolframsdorf
bei Werdau verübt worden. Im Gosthofe war zwischen dem
in Greiz arbeitenden unverheiratheten Zimmermann Franz Seiler
und zwei aus Bayern stammenden, auf dem Rittergute beschäftig-
ten Stallschweizern ein Streit entbrannt, der schließlich in eine
Schlägerei ausartete. Der Streit wurde zwar zunächst beige-
legt, doch erachteten es drei mit Seiler befreundete junge Leute
für rothsam, ihren Freund auf dem Nachhausewege zu begleiten,
um ihm bei einem etwaigen Ueberfall Hilfe zu leisten. Leider
konnte diese Vorsichtsmaßregel nicht verhindern, daß einer der
jähzornigen Bayern an Seiler blutige Rache übte. Noch waren
die vier Freunde noch nicht weit gekommen, als einer der beiden
Stallschweizer, Namens Schmidt, aus einem Hinterhalte her-
vorkam und auf Seiler und seine Begleiter mit einem Messer
einfiel. Alle vier haben blutige Verletzungen davongetragen.
Seiler jedoch wurde derartig zugerichtet, daß er auf der Stelle
liegen blieb und nach Hause gefahren werden mußte, wo er
bald darauf mit dem Tode abgegangen ist. Der Mörder wurde
Dienstag früh verhaftet und an das kaiserliche Landgericht in
Gera abgeliefert.

Leipzig, 18. Dezember. Unter der Besatzung des
untergegangenen Dampfers „Salter“ befand sich auch der
Matrose Gustav Grunert aus Leipzig. Dem Vater des so
früh in seinem Berufe ums Leben gekommenen wurde heute
von der Stadtbehörde ein Brief mit folgendem Inhalte ausge-
händigt: „Im Auftrage unseres Vorstandes haben wir Ihnen
die traurige Mitteilung zu machen, daß der Dampfer „Salter“,
auf welchem Gustav Grunert, geboren am 20. August 1876
zu Leipzig als Lichtmatrose angestellt war, auf dem Vos
Rafonno-Riff, nördlich vom Kap Corrocho an der spanischen
Küste total verloren gegangen und sowohl von den Passagieren
wie der Mannschaft, soweit bekannt, Niemand gerettet worden
ist. Der Aufführer und der Vorstand des Norddeutschen
Lloyd drücken Ihnen ihr innigstes Beileid an dem schweren
Verluste, den Sie erlitten haben, aus. Hochachtungsvoll
Agentur des Norddeutschen Lloyd.“

Deßau, 15. Dezember. Das dreijährige Kind der
Weser'schen Eheleute fiel heute im Waschküchen, wohin es
der Großmutter nachgelaufen war, in einen Kessel siedendes Wasser
und verbrühte sich so stark, daß an seinem Aufkommen ge-
zweifelt wird.

Das Verfahren gegen den vormaligen Restaurateur
Wolfkenter aus Blasewitz, wegen des in seiner „Möhrentopf-
schönke“ Rathschabten Nützigen Vorganges, ist eingestellt worden,
da es dem Vertreter Rechtsanwalt Dr. Alfred Lehmann gelungen
ist, das Gericht von der Schuldlosigkeit seines Klienten zu
überzeugen.

Verzeichnender Weise geht die Stimmenzahl für die
sozialdemokratischen Gemeindevorsteher in fast allen größeren
Gemeinden der Dresdener Umgegend immer mehr zurück. So
wurde bei der Wahl der Unionsfähigen in Gostebau die
Kandidat dieser Partei von den vereinigten Ordnungsparteien
geschlagen. Der Landtagsabgeordnete Schulze erhielt nur
6 Stimmen. Auch in Lebtou wurden die zwei sozialdemokratischen
Vertreter verdrängt.

Wie legendär die Alters- und Invaliditäts-
versicherung ist, beweist wiederum folgender Fall: Einer
armen alten verwitweten Näherin in Dresden, die von ihren
Kindern erhalten wurde, ist die Altersrente nachbewilligt worden
und zwar erhielt sie die Summe von 563 Mk. 86 Pf. und
jeden Monat bekommt sie von nun ab 8 Mk. 90 Pf.

Seiffen, 15. Dezember. In vergangener Nacht gegen
2 Uhr ist das der verheir. Helbig gehörige Wohnhaus nieder-
gebrannt. Leider hat hierbei der Eheemann der Besitzin,
Tischlermeister G. Helbig, durch Erstickten seinen Tod gefunden.
Der Verheirathete wurde ebenfalls schwer betäubt aufgefunden;
derselbe befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung.
Das mit verbrannte Mobiliar war nicht versichert. Jedenfalls
ist das Feuer durch Fahrlässigkeit in der Tischlerwerkstatt
entstanden.

Dohma, 14. Dezember. Der 9jährige Knabe Gustav
Michel von hier fuhr mit dem Schlitten in eine offene Stelle
der Eisdecke des Gemeindefeldes und verschwand alsbald unter
der letzteren. Trotz sofort herbeigerufenen Hilfe war der Bedauerns-
werthe nicht zu retten. Beim Scheitern der Patenen erst vermochte
man die Leiche zu bergen.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 4. Advents Sonntag
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Predigt über Ev. Joh. 1, 19-27.

Ferkelmarkt zu Wilsdruff am 18. Dez. 1896.
Ferkel wurden eingebracht 131 Stück und verkauft: starke Waare
6 bis 8 Wochen alt das Paar 18 Mk. — Pf. bis 20 Mk.

— Pf. Schwächere Waare das Paar 12 Mk. — Pfg. bis
 15 Pf. — Pf. Eine Kanne Butter kostete 2 Mk. 30 Pf.
 No. 50 Pf.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 22. Dezember a. c.
 sollen ca. 100 Stück Aepfel-, Birnen- und Kirschbäume
 auf dem Stode meistbietend versteigert werden, die Be-
 dingungen werden vor der Auktion bekannt gegeben. Bieter-
 versammlung Mittag 1 Uhr im Gasthose zu Großsch.
 Grotzsch, im Dezember 1896.
H. Starke, Besitzer.



Restaurant Forsthaus
 empfiehlt seine gutgepflegten
Biere
 sowie billigen, kräftigen
Mittagstisch
 einer geneigten Beachtung!
 Hochachtend
Arthur Gast.

Schlittschuhe!

Neu! „Eisregent!“ Neu!
 sowie alle anderen Arten.
Eissporen und Kinder-Schlitten
 empfiehlt in großer Auswahl zu
 billigen Preisen
 die Eisenhandlung von
Otto Starke, Wilsdruff.



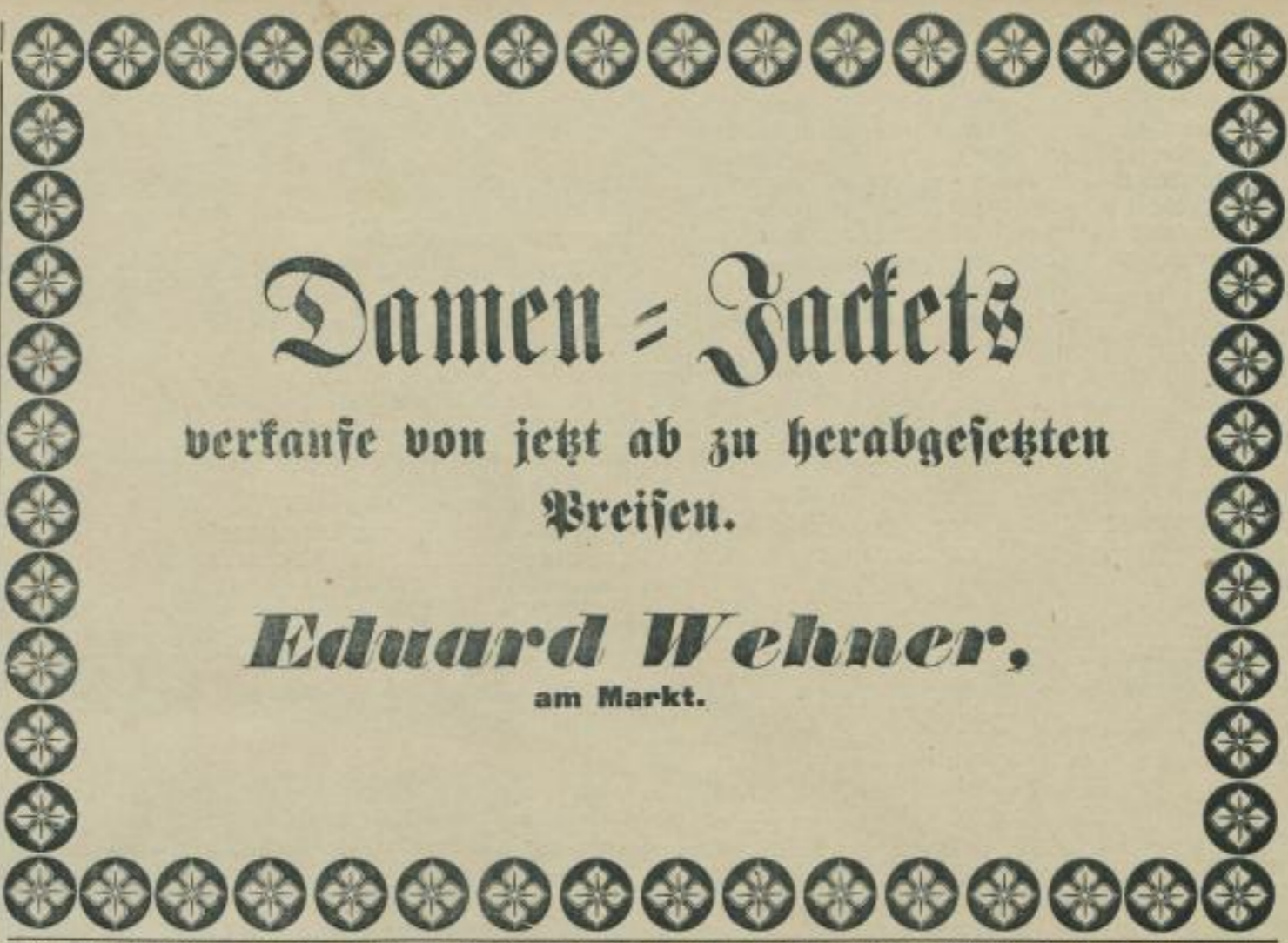
Zur gefl. Beachtung!
Visit-Karten
 in verschiedenen Größen u. Cartons
 mit und ohne Goldschnitt
 fertigt als passende Weihnachts-
 Geschenke
Martin Berger's
 Buchdruckerei.

Christbäume,
 Tannen und Fichten, verkauft **August Kittler,**
 a. alten Friedhof.

Haus-Verkauf.
 Erbtheilungshalber soll ein in Tanneberg gelegenes
 schönes, massives Haus mit Garten, Brandkaste 6400
 Mark, aus freier Hand verkauft werden.
 Bewerber wollen sich bis zum 15. Januar 1897 an
 den Gutsbesitzer **G. Hammerrüller** in Blanken-
 stein wenden.
Die Erben.

Christbäume,
 echte bayerische Edeltannen, verkauft zu soliden
 Preisen **O. Breuer.**

Vorzügliche
Parket- u. Linoleumwichse
 in Büchsen zu 1.00 und 1.75
 empfiehlt
 Die Drogen und Farbenhandlung Wilsdruff.
Paul Kletzsch.



Damen = Jacketts

verkaufte von jetzt ab zu herabgesetzten
 Preisen.

Eduard Wehner,

am Markt.



Th. Nicolas,

Uhrmachermstr., Wilsdruff, Freiburgerstr. 5b.
 empfiehlt sein großes Lager aller Arten Uhren, als:
Herrn- und Damenuhren
 in Nickel, Silber und Gold.
Regulateure, Wand-,
Stand-, Kuckuk- und Weck-
Uhren in großer Auswahl.
 Uhrketten, Thermometer, Brillen etc.
 Sämmtliche Sachen von einfachster bis zu elegantester
 Ausführung am Lager.
 Reparaturen werden gründlich und solid
 ausgeführt.
 Reelle Bedienung. Billige Preise.
 Reparatur und Verkauf unter Garantie.

Weihnachts - Ausstellung
 von **Christbaum-Confekt** in Schokolade, Marzipan-
 Figuren, feinste Tafel-Schokoladen und Tafel-Pfeffertuchen
 empfiehlt
Ernst Schmidt, Freiburgerstr. Nr. 3.

Zur Pflege der Haut
 empfiehlt in nur besten Qualitäten
Gold-Cream, Lanolin-Cream, Glycerin,
Vaseline etc.


Alle medicinischen Seifen,
 als: **Theerschwefel-, Glycerin-, Schwefel-**
milch-, Birkenbalsam-, Kräuter-, Theer-,
Schwefel-, Lilienmilch-, Carbol-, Sommer-
sprossenseife etc., sowie alle anderen gangbaren
Toilette-Seifen aus renommirten Fabriken
 die Drogen- und Farbenhandlung von
Wilsdruff. Paul Kletzsch.

Theodor Andersen,
 Parfümerie- und Friseur-Geschäft
Wilsdruff,
 No. 67, Dresdnerstrasse No. 67
 empfiehlt sein Lager in feinen

Toilette-Gegenständen,
Pomaden, Seifen, Haaröl
 u. s. w. u. s. w.
 Um gütige Beachtung bittet **d. o.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das
Schmiedehandwerk gründlich zu erlernen, kann
 unter günstigen Bedingungen zu jederzeit in die Lehre treten
 beim **Schmiedemeister Heinrich Rode, Grumbach.**

Ein Körner,
 unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen bei **Ernst**
Zschoke, Freiburgerstraße 125.
 Ein einspänniger Korbschlitten
 mit Eisensohlen und Rehbüde ist für 15 Mark zu verkaufen
 in **Röhrsdorf No. 6.**

Größte Auswahl
 von
Neujahrs- 
Karten
 empfiehlt

M. Dabritz, Wilsdruff,
 Buchbinderei u. Papierhandlung.

Schreibzeuge,
 Rauchservice,
 Briefbeschwerer,
 Aschebecher,
 Christbaumständer,
 Christbaumschmuck,
 Christbaumdillen etc.
 empfiehlt die Handlung von

Otto Starke.

Zur
Weihnachtsbäckerei
 empfiehlt

la. Kaiserauszug,
Grieslerauszug,
 sowie sämtliche **Backwaaren** in vorzüglichster Qua-
 lität zu billigsten Preisen **G. Zurf.**

Gesuch.
 Ein zuverlässiger Knecht, welcher auch Mählführen
 mit zu versorgen hat, kann für Neujahr gute Stellung er-
 halten. Näheres **Herzogswalde No. 83.**

Weihnachts-Ausstellung.

Corditorei A. Rossberg

empfiehlt seine reichhaltige Auswahl in Pfefferkuchen-Figuren und feinsten Lebkuchen, Christbaum-Confekt in Chocolate etc. Scherzfiguren in Marzipan und Chocoladen-Figuren, Bonbonnièren, feinste Tafel-Chocoladen, Cacao und Thee.

Christstollen

bester Qualität in allen Preislagen.

Portwein, Punsch-Essenz, Rum und Cognac und Cognac-Eierem.

Alle Bestellungen werden prompt und geschmackvoll in nur bester Qualität auf das sauberste ausgeführt, auf Wunsch postmäßig verpackt und nach jedem beliebigen Ort versandt.

Das Pelzwaarenlager

von **Rudolf Springsklee, Kürschnermstr.,**

empfiehlt in reicher Auswahl: Herren- und Damenpelze, Pelz-Capes-Muffen, Boa's, Kragen, Colies von Schweifen (Neuheit), desgleichen mit Stöpfen, Pelzmützen und moderne Baretts, Fusskörbe, Pelzteppiche in divers. Qualität.

●● Handschuhe mit Pelz- und Wollfutter. ●●

Großes Lager von Filzhüten, Cylinderhüten und Mützen neuester Façon. Billigste Preise!

Zur Weihnachtsbäckerei

empfiehlt ff. ungarisch. Kaiserauszug, sowie ff. Kaiserauszug, ff. Grieslerauszug aus der Hofkuchmühle Planen C. Bienenr. **Gustav Adam.**

Feine Spazierstöcke.

Echt Eichenholz 5 bis 8 Mark
Echt Hirschhorn 3, 4, 5, "
Echt Büffelhorn 1 bis 3 "
Naturstöcke 1 " 3 "
Eiche gebogen, polirt 1 "
Alle Stockbestandtheile.
Alle billigen Sorten von 10 bis 75 Pfg. in gleichfalls reicher Auswahl empfiehlt **Oswald Hoffmann, Drechslermstr. Wilsdruff, Bahnhofstrasse.**

Weihnachts-Aufträge

in photographischen Arbeiten, als: Portraits von Wurst bis Lebensgröße, Vergrößerungen. Spez.: Kinder- und Familiengruppen, bitte mir baldmöglichst zugehen zu lassen, um rechtzeitig liefern zu können. Aufnahmen täglich und bei jeder Witterung im geheizten Salon.

Richard Arlt, Photograph.

NB. Einrahmungen von Bildern und Hausseggen geschmackvoll und billig.

Ringäpfel,

Schnittäpfel, gebadene Pflaumen, getrocknete Pilze, Datteln, Feigen, Preisel- und Heidelbeeren, Pflaumenmus,

empfiehlt billigt

Hugo Busch.

Christbäume

Zannen und Tischen, verkauft **Eduard Kittler, Freiburgerstr. 6 im Hofe.**



Die Drogen-, Farben- und Colonialwaaren-Handlung von

Paul Kletzsch, Wilsdruff

empfiehlt als passende

Weihnachtsgeschenke:

extrastarke Parfüms,

direkt bezogen und in selbstgefüllten Flaschen zu 50, 60, 75, 100 und 120 Pfg.,

in folgenden Gerüchen: —

Essbouquet, Heliotrop, Hyacinthe, Jockey-Club, Maiglöckchen, Oponax, Reseda, Springe-Flowers, Veilchen, weissen Flieder, weisse Rose, Ylang-Ylang.

Eigene Eau de Cologne in Flaschen zu 30, 40, 50 u. 75 Pfg.

Echte Eau de Cologne gegenüber dem Jülichplatz, zu 75 und 140 Pfg. Neu!

Maiglöckchen-Sau de Cologne, zu 60 und 100 Pfg.

Reine Blumen- und Rindormark-Pomaden. Echte Süsmilch'sche Ricinusöl-Pomade. Vaseline-Pappel-Pomade, à 50 und 75 Pfg.

ff. Haaröle.

Seifen in eleganten Cartons von 25—150 Pfg. Christbaum-, Tafel- und Kronen-Lichte. Tusch- und Parben-Kästen in allen Grössen.

Cacao-Extrakt und Chocoladen

aus renommirter Fabrik.

Chinesische Thee's

von R. Seelig und Hille, Dresden.

Roth- und Weissweine

Portwein, Malaga, Madeira, Tokayer in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen.

Bröncen in allen Farben, zum Bemalen v. Körbchen, Blumentischen, Lampen, Consols, Gypsfiguren etc. etc. Loofah-Einlege-Sohlen und Frottir-Artikel.

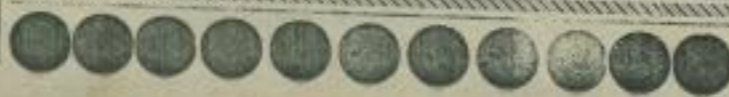
Assortirtes Cigarren-Lager.

Knorr's Suppentafeln à 20 Pfg.

sowie alle in das Drogenfach einschlagenden Artikel.

Die Drogen-, Farben- und Colonialwaaren-Handlung von

Paul Kletzsch, Wilsdruff.



Karpfen und Aale

empfiehlt **Moritz Schulze.**

Prachtvollen großen

Schellfisch

Wd. 25 Pfg.

Bratheringe 1/2, Fass 190 Pfg., Geräucherter Aal, Caviar, Delicatess-Heringe, Sardinen empfiehl

Eduard Behner.

Rheinische Wallnüsse, Sicilianer Haselnüsse

empfiehlt **Paul Alexich.**

Unverbrennbare

Christbaumwatte,

empfiehlt à Packet 10 Pfg., **Paul Kletzsch.**

Fechtverein.

Montag Abend 8 Uhr bei **Moritz Schulze** in der Reichspost. Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht. Tagesordnung: Weitere Bewilligungen von Geschenken.

Restaurant „Forsthaus.“

Für Interessenten der elektrischen Bahn „Leipzig-Dresden“ liegt ein großer Plan zur Einsicht in obigem Lokal aus. Hochachtend **Arthur Gast.**

Gasthof zu Limbach.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

Zither-Konzert,

verbunden mit komischen Vorträgen, vom Zither-Chor „Alpenlänge“ Wilsdruff. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert **BAL.**

Hierzu ladet alle Freunde des Zitherspiels ergebenst **L. Thiele.**

Gasthof zu Klipphausen.

Sonntag, den 20. Dezember

Großes Kinderkonzert.

Bur Aufführung gelangt:

„Die Jahreszeiten.“ Dichtung von Fr. Schiller. Musik von H. Gödfart.

Der Reinertrag ist für Schulzwecke bestimmt. Anfang 7 Uhr. Eintritt nicht unter 30 Pfg.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren entschlafenen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Clara Erdmann,

geb. Rost,

ist es uns Herzensbedürfnis, Allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme, für die ehrenvolle Begleitung und den reichen Blumenbesand unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank dem verehrten Gesangsverein „Anacreon“ und den Jugendfreundinnen und Freunden für die Ehrenbezeugungen, Herrn Pastor Ficker für die Trostesworte im Hause und am Grabe. Es hat dies unsern Herzen sehr wohlgethan und wird uns un- vergeßlich sein!

Wilsdruff, Niederlösnitz, Radowitz u. Senftenberg, den 17. Dezember 1896.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu ein zweites und ein drittes Blatt, sowie die illustr. Sonntagsbeilage No. 51; außerdem 3 Extrabeilagen:

die Firmen Aug. Schmidt-Wilsdruff, Vertreter der weltbekannten Seidel & Naumann'schen Nähmaschinenfabrik-Dresden,

Bernhard Krebs-Weissen,

Seiden-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung und **G. W. Schnädelbach-Dresden,** Confections- und Modewaarenhaus betreffend.